

NEWS in der beruflichen Aus- und Weiterbildung



Bundesverband Deutscher
Berufsausbilder (BDDBA) e.V.



Für alle, denen berufliche
Bildung am Herzen liegt!

01.12.2018 / Ausgabe 02

Ausbildung der Ausbilder

„Reicht der Ausbilderschein - kurz AdA in Zeiten der Digitalisierung?“

Schülern aus Mittelschulen wurden Fragen zu ihren Erwartungen an die Berufsausbildung gestellt und die Antworten waren eher von Ängsten geprägt. Woher kommt diese Angst?

Wir Menschen haben oft Angst vor Unbekanntem habe ich mich erst einmal beruhigt. Dann wurde vom BIBB der Berufsbildungsbericht 2018 veröffentlicht. Die Abbrecherquote von über 25 Prozent ist so hoch wie seit den Neunzigerjahren nicht mehr.

muss mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Ausbildung nach AEVO benötigt dringend Ergänzungen im Bereich Medienkompetenz und Lernbegleitung und damit eine neue Definition der fachlichen und persönlichen Eignung der ausbildenden Personen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG).

Besonderes Augenmerk gilt den vielen Ausbildungsbeauftragten, die im BBiG § 28 (3) genannt werden. „Unter der Verantwortung des Ausbilders oder der

Wie sehen die Herausforderungen für die berufliche Bildung aus? □

- Ermöglichen von kontinuierlichem und selbstgesteuerten Lernen
- Fördern von innovativen Ideen im Lernprozess
- Stärken des sozialen Lernens und der Wissensteilung
- Kompetenz zum Aufbau von Wissensnetzwerken
- Ausbau der Medienkompetenz
- Ermöglichen von zeit- und ortsunabhängigem Lernen
- Stärkung der Soft Skills (z.B. Zeitmanagement, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsübernahme für den eigenen Lernprozess)

Der Bericht nennt verschiedene Gründe für die hohe Gesamtquote: Seitens der Azubis werden Konflikte mit Vorgesetzten, mangelnde Ausbildungsqualität und ungünstige Arbeitsbedingungen bemängelt; auch falsche Vorstellungen vom Beruf spielen eine Rolle. Die Arbeitgeber monieren dagegen mangelnde Leistung der Auszubildenden sowie fehlende Motivation und Integration in das Betriebsgeschehen.

Erforderlich dafür ist eine systematische Qualifizierung des Ausbildungspersonals.

Der sich wandelnden Rolle des Ausbilders zum Lernprozessbegleiter

Ausbilderin kann bei der Berufsausbildung mitwirken, wer selbst nicht Ausbilder oder Ausbilderin ist, aber abweichend von den besonderen Voraussetzungen des § 30 die für die Vermittlung von Ausbildungsinhalten erforderlichen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und persönlich geeignet ist.

Diese „Ausbildungsbeauftragten“ müssen keinen Nachweis der arbeits- und berufspädagogischen Qualifikation (lt. AEVO) erbringen.

Für den Vorstand

Aktuelle Information

Find' heraus,
was in dir steckt:
BERUFSBILDUNG 2018

Berufsbildungsmesse und 14. Berufsbildungskongress
10.-13. Dezember, Messezentrum Nürnberg
www.berufsbildung.bayern.de

Der Berufsausbilder-Verband Bayern. e.V. wird als Aussteller an der BERUFSBILDUNG 2018 teilnehmen.

Entdecken Sie auch unsere neue MultiMedia-Broschüre!
[KLICKEN SIE HIER!](#)



Zum Jahresausklang
wünschen wir Ihnen
angenehme Stunden im Kreis
der Familie, aber auch Ruhe
und Zeit zum Entspannen.

Einen guten Start in das neue
Jahr, viel Glück, Gesundheit
und Erfolg bei all Ihren
Projekten und Plänen 2019.

Internet: www.bdiba.de

Haben Sie es schon gelesen?

Übernahme der Auszubildenden

Wie das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) berichtet, stieg die Übernahmequote von 2009 bis 2016 bei Betrieben mit ein bis neun Beschäftigten um 32 Prozent, mit zehn bis 49 Beschäftigten um 16 Prozent und mit 50 bis 499 Beschäftigten um 17 Prozent. Große Unternehmen, die mehr als 500 Menschen beschäftigen, weisen dagegen nur eine Steigerung von 4 Prozent auf.

Die erhöhte Bereitschaft zur Übernahme hat ihre Gründe: Kleine und mittlere Unternehmen konnten laut IW 2017 im Schnitt erst nach 82 Tagen eine Fachkraft für eine freie Stelle finden – das waren 13 Tage mehr als noch 2010 –, dabei hätten sie 76 Prozent dieser Stellen gerne sofort besetzt. Außerdem blieben im vergangenen Jahr deutschlandweit 49.000 Ausbildungsstellen unbesetzt. Daher wird es immer wichtiger, erfolgreiche Auszubildende im Unternehmen zu halten.

Quelle: Infodienst des Instituts der deutschen Wirtschaft
www.iwd.de/artikel/fachkraefte-uebernehmen-statt-suchen-382606/

Warum heißt die Generation Y wirklich Why?

X, Y, Z — und was nun? Das Schema, nach dem wir die vergangenen drei Generationen benannt haben, war — seien wir ehrlich — einfach nur bequem. Aber es war niemals logisch. Und das wird uns jetzt zum Problem, wo eine neue Generation nachrückt. Denn: Was kommt nach Z?

Der Name der Generation X hatte noch seine Daseinsberechtigung. Ein Fotograf namens Robert Capa veröffentlichte in den 50er-Jahren eine Foto-Reportage über junge Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg und nannte sie „Generation

X“ — er deutete damit an, dass diese Generation anders sein wird als alle bisher bekannten.

Von da an tauchte das Schlagwort immer wieder auf, um die Generation nach den sogenannten Baby-boomern zu bezeichnen.

Dann kam irgendwann auf die Idee, die darauffolgende Generation — also jene, die zwischen 1980 und 1995 geboren wurden — einfach Y zu nennen. Um das Y irgendwie zu rechtfertigen, argumentierten Hobby-Soziologen, das Y, das auf Englisch „Why“ ausgesprochen wird, stünde für „Warum“ und würde darauf hindeuten, dass diese Generation immer alles hinterfragt.

Ich als Vertreterin dieser Generation kann nur sagen: Danke dafür! Denn dadurch wurden wir jungen Menschen bei unseren Eltern, Politikern und vor allem potenziellen Arbeitgebern als die komplizierte Generation gebrandmarkt, die ja so fordernd ist und nicht weiß, was sie will.

Danach kam die Generation Z. Da machte sich noch nicht einmal jemand die Mühe, das Z irgendwie zu rechtfertigen.

Z kommt eben nach Y.

Quelle: <http://www.businessinsider.de/> - Valentina Resetarits – 23.02.18

Auslandsaufenthalte in Studium und Ausbildung erhöhen

Karliczek: "Auslandserfahrung bereichert das Leben und Arbeiten"



Mehr Studierende, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie Fachkräfte im Bildungs- und

Jugendbereich sollen durch einen Auslandsaufenthalt wertvolle Lernerfahrungen sammeln. Dieses Ziel eint die für Bildung zuständigen Ministerinnen und Minister der Europäischen Union (EU). Dafür sollen die Mittel für das EU-Programm Erasmus+ mehr als verdoppelt werden.

Mit "AusbildungWeltweit" ergänzt Deutschland die europäischen Anstrengungen durch eine nationale Initiative. Das neue Programm soll mehr Auszubildenden Erfahrungen auch im außereuropäischen Ausland ermöglichen.

"Europa erleben: Erasmus+ steht dafür wie wohl kein anderes Programm der Europäischen Union. Mehr als zehn Millionen Menschen haben in den vergangenen 30 Jahren mit Erasmus das europäische Motto hautnah erfahren: in Vielfalt geeint. Diese Erfolgsgeschichte schreiben wir fort. Wir wollen die Mittel für Erasmus+ mehr als verdoppeln. In Zeiten der Abschottung braucht es mehr Verständnis füreinander und mehr Begegnung miteinander. Dazu trägt Erasmus seit Jahrzehnten bei. Erasmus+ ist Garant für mehr Zusammenhalt in Europa", sagte die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, auf dem Bildungsministerrat in Brüssel. Dort brachten die Bildungsministerinnen und -minister der EU die nächste Generation des Erasmus-Programms auf den Weg. Die Mittel für die nächste Programmlaufzeit 2021 bis 2027 sollen auf 30 Milliarden Euro verdoppelt werden. Dabei steigen die Ausgaben für die berufliche Bildung auf 5 Milliarden Euro. Das neue Programm Erasmus+ verfolgt das ehrgeizige Ziel, dreimal so viele Menschen zu erreichen als bisher.

"Auslandsaufenthalte sind eine Bereicherung: persönlich und beruflich. Sie öffnen neue Horizonte und fördern Kompetenzen, die in unserer Lebens- und Arbeitswelt zunehmend gefragt sind. Motivation, Verantwortungsbereitschaft,

Fremdsprachen und die Offenheit für andere Kulturen und Perspektiven, aber auch neue Freunde: Wer Zeit im Ausland verbracht hat, kehrt um vieles reicher zurück", betonte Bundesministerin Anja Karliczek. Eine vom BMBF beauftragte Studie zeigt, dass bereits 38 Prozent der Studierenden Erfahrungen im Ausland sammeln. Bei den Auszubildenden sind es 5,3 Prozent.

"Wir wollen, dass noch mehr Azubis diese wertvolle Auslandserfahrung sammeln. Deshalb starten wir heute unser nationales Programm **AusbildungWeltweit**. Damit wollen wir mehr Azubis Erfahrungen in der Welt ermöglichen und die Attraktivität unseres deutschen Systems der beruflichen Bildung weiter stärken", sagte Karliczek. "Unser berufliches Bildungssystem ist international sehr anerkannt, das zeigen mir viele Gespräche bei meinen Auslandsreisen. Kein Wunder: Dank der beruflichen Bildung ist die Jugend Arbeitslosigkeit in Deutschland so niedrig wie nirgendwo sonst in Europa." Die Azubis und die Ausbilderinnen und Ausbilder, die mit **AusbildungWeltweit** ins Ausland gehen, sind Botschafter für das erfolgreiche deutsche Berufsbildungssystem und blicken gleichzeitig über den nationalen Tellerrand.

Hintergrundinformationen

<https://www.bmbf.de/de/auslandsaufenhalte-in-studium-und-ausbildung-erhoehen-7405.html>

26.11.2018 [Pressemitteilung 116/2018]

BERUFSBILDUNG 2018 – Berufsbildungsmesse und 14. Bayerischer Berufsbildungskongress „Find' heraus, was in dir steckt“



Mit diesem Motto wirbt die Bayerische Staatsregierung zusammen mit der

bayerischen Wirtschaft und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit bei Jugendlichen, deren Eltern, bei Lehrkräften und Fachleuten der beruflichen Bildung für die größte Berufsorientierungsveranstaltung im deutschsprachigen Raum, die vom 10. bis 13. Dezember 2018 in der NürnbergMesse stattfindet. In drei Messehallen werden über 260 Aussteller erwartet, die Ausbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler aller Schularten vorstellen - von der dualen Ausbildung und schulischen Ausbildungsgängen bis hin zur Hochschule Dual.

Umfassende Informationen zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in über 300 Berufen werden angeboten. Für alle Zielgruppen lohnt es sich, nach Nürnberg zu kommen. Für die Fachleute der beruflichen Bildung besonders interessant:

Ein Besuch des **14. Bayerischen Berufsbildungskongresses am 12. Dezember 2018:**

Der Kongress steht unter dem Motto „Zukunft der Fachkräfte – Fachkräfte der Zukunft“. Die Themen des Kongressprogramms werden von renommierten Referenten beleuchtet, ergänzt um die Sicht von Praktikern aus der Wirtschaft. Das Programm ist zu finden unter www.bbk.bayern.de/kongress

Die Fachvorträge auf dem **Forum Berufliche Bildung** (in Halle 7) und dem **Forum Marktplatz der Kulturen** (in Halle 7 A) informieren kurz und prägnant zu aktuellen Themen und Entwicklungen im beruflichen Bildungsbereich.

Die beiden Vortrags-Foren sind offen in die Messefläche integriert und sind kosten- und anmeldefrei zugänglich. Ein Blick auf das vielfältige **Programm** lohnt sich:

www.bbk.bayern.de/events
Schwerpunkte des verlagsunabhängigen **Fachliteraturstandes** werden die Berufsorientierung und die Ausbildung sein.

Die Bayerische Staatsregierung will zusammen mit ihren Partnern besonders gelungene Maßnahmen und Veranstaltungen in der Berufsorientierung in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem Preis auszeichnen.

Es werden 12 Preisträger mit je einem Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro prämiert. Die Preise werden

überreicht durch Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer. Auch Schulen können an diesem Wettbewerb teilnehmen. Weitere Informationen zur Teilnahme finden Sie unter:

www.bbk.bayern.de/rahmenprogramm

Termin: 10.-13. Dezember 2018

Öffnungszeiten:

<https://berufsbildung.nuernbergmesse.de/de/aussteller/daten-fakten>

Ort: Messezentrum Nürnberg

Kosten: Eintritt ist frei

Informationen und Anmeldung:

www.berufsbildung.bayern.de

Erasmus Projekt INCLUTRAIN

Projekttreffen: "INCLUTRAIN"
Produkt: Ausbildung der Ausbilder

Im Rahmen personenzentrierter beruflicher Bildung für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf benötigt das Ausbildungspersonal übergreifende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse.

In diesen Handlungsfeldern und Bildungskontexten benötigen Ausbildungskräfte spezifische Kompetenzen, um mit Jugendlichen in der Ausbildung die unterschiedlichen Talente und Stärken der Auszubildenden wahrzunehmen und zum erfolgreichen Abschluss zu führen.

Es ist unbestritten, dass diese Anforderungen besondere Herausforderungen an das Bildungspersonal mit sich bringen. Dieser Ausbildungsauftrag bezieht sich höchst relevant ist die Entwicklung didaktischer Handlungsstrategien von betrieblichem Ausbildungspersonal sowie von Berufsbildnern in überbetrieblichen Bildungsstätten und des dualen Partners Berufsschule.

Die Einbindung neuer Forschungsergebnisse in entwickelte didaktische Konzeptionen ist Voraussetzung für den Transfer in die Ausbildung des beruflichen Bildungspersonals!

Dr. Ing. Axel - Michael Unger

BDBA – Überblick der Aktivitäten des Vorstandes

Monat	Thema	
Januar	Erasmus Projekt INCLUTRAIN	
März	AEVonline Kongress in Berlin AEVO Online GmbH Internet: www.aevo-online.com	
März	<p>Vorstandssitzung am 02.03.2018 in Heimbuchenthal Anwesende Mitglieder: Fr. Foidl-Dreißer (Vorsitzende), Sven Offer-Heckmann, Florian Kurth, Beatrice Fischer-Duttiné, Gast: Udo Pohl (BDBA-Revisor und Vertreter BAV Rheinland-Pfalz) Hauptthemen: Projekt Inclutrain + Finanzen BVR - am 02.03.2018</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bericht über das Projekt Erasmus+ Inclutrain – Bericht und Diskussion über neuen Newsletter Diskussion neue Geschäftsordnung wegen Mitgliedsbeitrag / Finanzen + Jahresabschluss 2018 – Wahl / Bestätigung eines neuen Kassenprüfers Diskussion und Verabschiedung Jahresabschluss 2018 Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für 2 Geschäftsjahre – Diskussion bezüglich Gründung eines neuen Landesverbands Berlin-Brandenburg Berichte aus den Landesverbänden Verschiedenes und weitere Termine (Besonders BVT 2019) 	
April	TTnet Tagung – BIBB Bonn Stärkung und Professionalisierung des Berufsbildungspersonals	
Juni	Keynote zur Tagung Azubi- und Schülermarketing Part II Quadriga Hochschule, Berlin	
Juni	BIBB-Kongress in Berlin – für die Zukunft lernen Berufsbildung von morgen – Innovationen erleben	
Juli	Vorstandssitzung – neuer Schatzmeister – Homepage - EDV-Programm	
September	Christiani Ausbildertage ZUKUNFT DER BERUFE – BERUFE MIT ZUKUNFT	
Oktober	Einladung bildungspolitisches Gespräch – SPD – Berlin; Dr. Schwenzer	
November	<p>22. Tiroler LehrlingsausbilderInnen Kongress Das Ausbilderforum Tirol, eine Initiative zur Weiterbildung und Vernetzung von LehrlingsausbilderInnen, organisierte 2018 bereits zum 22. Mal den Tiroler LehrlingsausbilderInnen Kongress.</p>	

November	Gespräch mit Prof. Esser – BIBB Bonn Themen: ➤ die weitere Zukunft der TNet-Veranstaltungen ➤ pädagogische Qualifizierungsmöglichkeiten (Arbeitstitel: Lerncoach) ➤ Freistellung von Mitarbeitern als Prüfer	
November	Auftaktveranstaltung: AusbildungWeltweit – BMBF - Berlin	

Bundesverband Deutscher Berufsausbilder e.V. (BDDBA)
Hardenstraße 2/B, 80935 München
Telefon: +49 (171) 95 25 535
E-Mail: foidl-dreisser.bav@upgrade-beratung.de
Internet: [http:// www.bdaba.de](http://www.bdaba.de)

Aus den Regionen und Bezirken

LAND BAYERN

Monat	Thema
2017/2018	Duale Ausbildung in Rumänien – Partner bbw
Jan - Dez	Messe und Kongress Berufsbildung – Nürnberg – Partner StaMi
Juli	Planung Seminar in BURGAU – IMV – 12./13.07.2019
	BAV Mitgliederliste und Einzug der Beiträge
	Newsletter erstellen
	Homepage pflegen
	MultiMedia-Broschüre erstellen

Berufsausbilder-Verband (BAV) Bayern e. V.
BAV-Bezirksgeschäftsstelle 01 – München
Hardenstraße 2/B, 80935 München
Telefon: +49 (171) 95 25 535
E-Mail: foidl-dreisser.bav@upgrade-beratung.de
Internet: [http:// www.berufsausbilder-verband.bayern](http://www.berufsausbilder-verband.bayern)

LAND BAYERN – BEZIRK MÜNCHEN

Thema 2018: „Neue Ausbildungswelt durch Digitalisierung?“

Frau Prof. Dr. Kreis-Engelhardt - *Lehren und Lernen in Balance im digitalen Wandel*

Herr Wilhelm Appold – Einführung in die duale Berufsausbildung - Erasmusprojekt in Rumänien

Frau Juliane Wünschmann - Mediation - ein modernes Schlagwort für Konflikte klären?!

Herr Thomas Richter - Digital leadership in der Ausbildung und e-learning Plattformen

LAND BAYERN – BEZIRK INGOLSTADT

Kösching, 06.04.2018

Neuwahlen bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 01.03.2018 im Bezirk Ingolstadt



Vorsitzender Bezirk Ingolstadt - **Franz Daller** war mehr als 26 Jahre kaufmännischer Ausbilder bei der Audi AG in Ingolstadt und fast eben so lang Mitglied in unserem Verband.



Neu im Vorstand, ist **Christian Walkusch**, der als stellvertretender Bezirksvorsitzender gewählt wurde. Christian Walkusch ist seit vielen Jahren in der Logistik-Ausbildung bei der Audi AG tätig und kann seine Erfahrungen aus der internationalen Logistik und als Trainer der Audi Akademie dem Verband zur Verfügung stellen.



Frau Renate Huber wurde als stellvertretende Vorsitzende und Bezirksschatzmeisterin erneut bestätigt. Ihre Verdienste und langjährige Erfahrung im Vorstand des BAV sind für den Bezirk Ingolstadt seit vielen Jahren von hoher Bedeutung und ihr unermüdlicher Einsatz in der beruflichen Bildung macht sie für unseren Verband unverzichtbar.

Herr Ludwig Hösl wurde in dem wichtigen Amt des Schriftführers bestätigt.

*Anmerkung der Redaktion: Ab Oktober 2018 hat **Frau Sabine Reith** dieses Amt übernommen, da Herr Hösl beruflich sehr stark eingespannt ist.*

VERANSTALTUNGEN

Besuch der Mitglieder des Berufsausbilder-Verbandes (BAV) des Bezirkes Ingolstadt bei der AUDI AG unter dem Motto „Innovative Logistik in der Ausbildung bei Audi“



Am Donnerstag, den 19.04.2018 besuchte eine 14-köpfige Gruppe von BAV-Mitgliedern die AUDI AG. Treffpunkt war im Bildungszentrum in der Hindemithstraße.

Begrüßt wurden die Teilnehmer durch Christian Walkusch, dem stellvertretenden Vorsitzenden des BAV-Bezirk Ingolstadt. Er ist zusammen mit Stephanie Sokopp einer der beiden zuständigen Trainer für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik.

Nach der Begrüßung wurde die Berufsausbildung der Fachkraft für Lagerlogistik bei Audi von Dominik Glöckl - einem Auszubildenden aus dem 2. Ausbildungsjahr vorgestellt.

Neben seiner Ausbildung ist Dominik auch als Ausbildungsscout für die IHK für München und Oberbayern tätig. Er geht regelmäßig vor Ort in Schulen der Region Ingolstadt und stellt seinen Beruf als Lagerlogistiker den Schülern in einer 20-minütigen Präsentation vor und beantwortet im Anschluss die Fragen der Schüler „auf Augenhöhe“.

Nach der Vorstellung des Ausbildungsberufes ging es zur LKW Leitstelle im Güterverkehrszentrum (GVZ) Ingolstadt.

Dort wurden die Teilnehmer von Herrn Walter Schmidt empfangen. Die Aufgaben der LKW Leitstelle beinhaltet die Verfolgung und Überwachung der LKW-Ströme, die Vermeidung von Standgeldkosten sowie das rechtzeitige Einsteuern der Frachträger hinsichtlich Zeit und der Vermeidung von Eng-pässen.

Herr Schmidt ging auch näher auf die Erstdatenerfassung der Lieferdaten bei eingehenden Warenströmen, die Bearbeitung von Zolldokumenten, die Generierung von Ladelisten, das Entsperren sowie Einsteuern der Frachträger und die Abwicklung von Leergutaufrägen ein. Viele dieser Aufgaben werden auch durch die Auszubildenden im Beruf Fachkraft für Lagerlogistik während Ihrer Versetzungszeit in der LKW-Leitstelle bearbeitet.

Nach gut einer Stunde in der LKW Leitstelle stand die nächste Station für die Teilnehmer der Führung auf dem Programm. In der Halle S des GVZ Ingolstadt stellte der zuständige Gruppenleiter Richard Kuffer verschiedene Arten der Kommissionierung vor.

Hauptaufgabe der Kollegen ist die sequenzierte Bereitstellung verschiedener Bauteile für die Fertigung des Audi A3 und Audi Q2.

Zum Abschluss der Führung ging es wieder in das Bildungszentrum. Dort wurde noch ein von Auszubildenden erstellter Film über den Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik gezeigt, in dem noch weitere Einsatz-gebiete und Aufgaben der Lager-logistiker bei Audi zu sehen waren.

Der Berufsausbilder-Verband bedankt sich bei der AUDI AG und ihren zuständigen Mitarbeitern für die Unterstützung bei dieser Fortbildungsveranstaltung.

Franz Daller

LAND RHEINLAND-PFALZ

TTNet Tagung in Bonn, veranstaltet im April 2018 vom BAV Rhl.-Pf. e.V.

TTNet-DE (Train the Trainers **N**etwork - **D**eutschland) war ursprünglich ein Arbeitskreis der **CEDEFOP** (**C**entre **E**uropéen pour le **D**éveloppement de la **F**ormation **P**rofessionnelle; European Center for the Development of Vocational Training) das "**Europäisches Zentrum zur Förderung der Berufsbildung**", mit Sitz in Thessaloniki, Griechenland. Durch eine Ratsverordnung als ein von den Dienststellen der Europäischen Kommission unabhängiges Organ ohne Erwerbszweck wurde CEDEFOP 1975 gegründet und hat die Aufgabe, die Berufsbildung und die ständige Weiter-bildung (life-long-learning) auf Gemeinschaftsebene zu fördern, weiterzuentwickeln und den Europarat in Brüssel zu beraten.

Im November 2005 fand die Gründungsveranstaltung von TTNet-De unter Mitwirkung des BDBA e.V. (Bundesverband Deutscher Berufsausbilder e.V.) in Berlin statt.

Die normalerweise 2-tägigen TTNet-Veranstaltungen fanden fast alle im BIBB in Bonn statt. Organisiert und geleitet wurden die Tagungen von einem Mitarbeiter des BIBB. Eines der Hauptziele von TTNet war die **Qualifizierung von Berufsbildungs-personal**, darunter verstanden **Berufsausbilder und Berufsschullehrer**. Letztere vor allem deshalb, da im Rest von Europa die Berufsausbildung ja überwiegend in rein schulischer Form durchgeführt wird. Das BIBB hat diese Veranstaltung eingestellt.

Wir, der BAV Rhl.-Pf. e.V. haben nun beschlossen, diese TTNet-Tagungen nach 2 Jahren Pause wieder zum Leben zu erwecken. Dies stellt eine "Super-Plattform" dar, um nach außen hin allen zu signalisieren, dass wir ein Verband sind, der sich mit dem Thema Qualifizierung für das Berufs-bildungspersonal beschäftigt. Wir sehen darin eine Möglichkeit nach "außen" hin wirken zu können, zumal viele der bisherigen Teilnehmer nicht nur von ausbildenden Unternehmen, sondern auch von Universitäten, Forschungsinstitutionen und aus der Politik kamen.

In direkter Abstimmung mit dem Präsidium des BDBA hat federführend unser stellvertretender Landesvorsitzender, Peter Rohr, die gesamte Veranstaltung geplant, organisiert und durchgeführt.

Das Programm beinhaltete u.a.

Agile Verfahren - Herausforderung für das berufsbildende Personal

(Referent: Jochen Weisgerber, Firma Kubier Hallenheizungen, Mitglied im BAV Rhl.-Pf. e.V.)

Industrie 4.0 in der Chemischen Industrie

Modellprojekt BASF, Evonik, IHK Köln, u.a. - (Referent: Frank Süffel, BASF SE)

Didaktik berufliches Lernen: Digitalisierung in der schulischen beruflichen Bildung - (Referent Dr. H-J. Lindemann)

Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung - (Referent: Michael Härtel, BIBB)

Unter www.qualifizierungdigital.de finden Sie umfangreiche Informationen zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Qualifizierung.

Systematische Förderung beruflicher Kompetenzen - (Referent: Gunnar Binda)

Kompetenzorientierte Prüfungen - (Referent: Dr. H.-J. Müller)

Wissensdatenbank „ Stark für die Ausbildung“ - (Referent: Stephan Langer, DIHK Bildungs-GmbH)

Verbundpartner sind: DIHK-Bildungs-GmbH und Zentralstelle für die Weiter-bildung im Handwerk

AdA – International - (Referentin: Katharina Wirtz, DIHK Bildungs-GmbH)

Nach jedem Vortrag fand eine intensive Diskussionsrunde statt, die manchmal nur vom Zeitbudget gebremst werden konnte. Die Herausforderungen der Beruflichen Bildung wurden überaus deutlich aufgezeigt und benannt. Berufschullehrer und Berufsausbilder müssen sich auf erhebliche Veränderungen einstellen. Die Veränderungsgeschwindigkeit wird noch weiter zunehmen, Veränderungen, die ein einzelner kaum bewältigen kann.

Es scheint immer wichtiger zu werden, gut vernetzt zu sein. Dazu bieten die Landesverbände des Berufsausbilder-verbandes eine gute Möglichkeit.

Die nächste durch uns organisierte TNet-Veranstaltung findet am 28./29.03.2019 statt. Infos über den BAV-RP.

Bernhard Walter

**Berufsausbilderverband Rheinland-Pfalz e. V.
Geschäftsstelle**

Londoner Ring 66, 67069 Ludwigshafen

Telefon: +49 (0) 621 66 49 06

Telefax: +49 (0) 621 62 96 234

E-Mail: walter.bernhard@online.de

<http://rp.bdba.de/>

Hinweis: Aktuelle Newslettersammlung unter <http://rp.bdba.de/>